

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs, oder 3/4 Thale p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1648.

Sonntag, am 19. Feber 1905.

XXXIII. Jahrgang.

## Der Handelsvertrag mit Serbien.

Oesterreich-Ungarn hat Serbien den Handelsvertrag und die Viehseuchenkonvention für den 15. Februar 1906 gekündigt. Diese Mitteilung aus Belgrad ist gerade im Augenblicke nach mannigfacher Richtung von großer Wichtigkeit. Man erinnert sich, daß die Kündigung des serbischen Handelsvertrages und der Viehseuchenkonvention eine ständige Forderung der Agrarier bildet, die gerade in jüngster Zeit mit wachsendem Nachdruck geltend gemacht wurde. Die Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Serbien haben einen glatten Verlauf genommen und waren ziemlich schnell beendet. Serbien hat den deutschen Provenienzen Begünstigungen zugestanden für die Zusage, daß das deutsche Kapital dem serbischen Geldbedarf entgegenkommen erweisen werde.

Der Kündigung des österreichisch-ungarischen Handelsvertrages mit Serbien werden zweifellos in naher Zeit Verhandlungen über die Erneuerungen folgen. Der geltende Vertrag war schon mit dem 31. Dezember 1903 abgelaufen, wurde aber stillschweigend verlängert mit dem beiderseitigen vertragmäßigen Rechte jederzeitiger Kündigung unter Einhaltung der einjährigen Kündigungsfrist. Der jetzige Vertrag bleibt also noch bis zum 15. Februar 1906 in Kraft. In der Zwischenzeit wird wohl ein neuer Vertrag zustande kommen, an welchem übrigens, wie man ja in Serbien selbst wohl nicht außer acht lassen wird,

dieses Land ein erheblich größeres Interesse besitzt als unsere Monarchie. Ganz abgesehen davon, daß es sich bloß um ein Gebiet von 48.803 Quadratkilometer mit im ganzen 2.5 Millionen Einwohnern handelt, das eine engbegrenzte Ausnahmefähigkeit hat, ist Serbien vermöge seiner geographischen Lage hinsichtlich der Verwerthung seiner Warenprodukte vor allem in Abhängigkeit von der Monarchie. Gegen die bisherigen Begünstigungen für das serbische Vieh und für den Grenzverkehr wendet sich bei uns die agrarische Agitation bereits seit geraumer Zeit. Die agrarischen Forderungen gehen dahin, der neue Vertrag solle ein Tarifvertrag sein; die bisherigen Begünstigungen im Grenzverkehre wären auszuschließen, ferner Sperrung der Grenze gegen den Import lebenden Viehes aus Serbien im Hinblick auf die veterinären Gefahren; demgemäß soll auch der fernere Abschluß einer Viehseuchenkonvention unterbleiben; hinsichtlich des Imports von Häuten, Fleisch und Speck müßten die strengsten veterinärpolizeilichen Maßnahmen getroffen werden. Die strikte Durchführung dieser Punktationen würde allerdings ein neues handelspolitisches Uebereinkommen mit Serbien überaus erschweren.

Die Haltung Serbiens in den künftigen Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn ist zum größten Theile schon durch den Vertrag mit Deutschland vorgeschrieben. Serbien hat an Deutschland Zugeständnisse hinsichtlich theilweiser Entlastung der deutschen Provenienzen von

den drückenden inneren Abgaben gewährt. Vertragszölle wurden vereinbart bei der Einfuhr deutscher Waaren nach Serbien unter anderem für folgende Artikel: Stärke, Bier, chemisch zubereitete Nahrungsmittel, Toilette- und andere feinere Seifen, Bleiglätte, Indigo Alizarin, Anilin und ähnliche Farben, Kreide und Bleistifte. Eine besondere Regelung haben die Zölle auf Textilwaaren erfahren. Die Lederzölle wurden herabgesetzt, desgleichen manche Eisenzölle. Zollererleichterungen wurden deutscherseits durchgesetzt, für einzelne Musikinstrumente, ferner für bestimmte Kategorien von Maschinen und Apparaten, sowie für manche Spielwaaren.

Die deutsch-serbischen Zollvereinbarungen gelten vermöge der Meistbegünstigung auch für uns, wenngleich außerdem besonderen Bedürfnissen unserer Industrie in einzelnen Fabrikationszweigen noch Rechnung zu tragen sein wird.

Es ist jedenfalls im Auge zu behalten, daß in Bezug auf die Ausfuhr nach Serbien Deutschland in wachsendem Maße unserer stärkster Konkurrent ist. Während die Ausfuhr Oesterreich-Ungarns nach Serbien in den letzten Jahren 22 bis 26 Millionen Kronen und nur im Jahre 1903 mehr als 33 Millionen Kronen betrug, hob sich der deutsche Export nach Serbien von 3 bis 4 Millionen Mark in den neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts auf zirka 8 Millionen Mark, wobei vielfach direkte Konkurrenz zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland stattfand, so in Baumwoll- und Wollwaaren, Eisenwaaren,

## Feuilleton.

### Glück.

Skizze.

Zu einem Arzt, der in dem Rufe stand, ein vorzüglicher Heilkünstler zu sein, kam eines Tages eine arme, doch gesunde Frau.

„Ich bitt' um ein Rezept“, bat sie den Doctor.

„Da mußt ich erst sehen, was ihnen fehlt“, meinte der alte Herr jovial.

„Ich bin gesund“, versetzte die Frau.

„Ja, aber weshalb kommen Sie denn zu mir?“

„Weil sie ein gelehrter Mann sind, Herr Doctor und sicher ein Mittel wissen, wie man glücklich wird“, antwortete die Frau naiv.

Da wurde der alte Herr sehr ernst: „Meine liebe Frau“, sprach er sodann, „um glücklich zu sein, braucht man keine Gelehrsamkeit. Das Unglück kann man von anderen lernen, das Glück jedoch muß jeder in sich selbst suchen.“

Als der Arzt am Abende sein Erlebnis den Stammtischbrüdern zum Besten gab, meinte er noch: „Das war die interessanteste Konsultation, die mir in meiner langjährigen Praxis vorgekommen ist.“

Nachdem die Tafelrunde meist Mangel an Gesprächsstoffen litt, so wurde das Thema bereitwillig festgehalten und weitergesponnen. Jeder der anwesenden Herren wollte sein Scherzlein zur „Philosophie des Glückes“ beitragen.

„Da fällt mir die Geschichte von dem Könige ein“, begann der Forstmeister behaglich, „der seinen Räthen den Auftrag ertheilte, ihm das Hemd des Glücklichen seiner Unterthanen zu verschaffen. Die Hofkuriere durcheilen das ganze Land; sie klopfen bei den Vornehmsten und Reichsten an und als sie dort abgewiesen wurden, kamen sie zu den Armen und Geringen. Doch nirgends konnten sie einen vollkommen glücklichen Menschen entdecken. Als sie endlich müde und abgebeht an einem Bergesabhang Rast hielten, gewahrten sie eine armelige Hütte, in welcher ein alter Mann hauste. Er pffif ein munteres

Lied vor sich hin und freute sich seines Lebens. Die Kuriere fragten ihn um dies und das und kamen endlich zur Ueberzeugung, einen vollkommen glücklichen Menschen vor sich zu haben. Deshalb erbaten sie auch von ihm sein Hemd, um es dem Könige zu überbringen. Aber jetzt war guter Rath theuer — der glücklichste Unterthan des Reiches besaß überhaupt kein Hemd.“

„Geschichten“, brummte der Amtsrichter, der als großer Pessimist galt; Johannes Scherr sagt: Groß denken, begeistert fühlen, die Wahrheit suchen und sagen, die Gerechtigkeit lieben und das Unrecht hassen, heißt unglücklich sein. Wer also das Gegentheil besorgt, muß glücklich werden.“ setzte er hinzu.

„Aus der Erzählung des Herrn Forstmeisters“, hub der Oberlehrer an, „kann man logischerweise den Schluß ziehen, daß der bedürfnisloseste Mensch der glücklichste ist.“ — „Und doch strebt alles nach Geld“, wandte der Kaufmann ein. „Wie beneidet man die Leute, welche in Palästen wohnen und in eigenen Karossen fahren.“

## WILHELM MÜHLE

k. u. k. Hoflieferant,

Temesvár

Grosskulturen von Samen, Pflanzen, Rosen, Bäume etc.

(Kulturland: 62 Kat.-Joch = 37 Hektar.)

### Das Beste in Samen und Blumenzwiebeln.

Das Edelste in Obst-, Zier- und Alleebäume.

Das Schönste in Nadelhölzer und Sträucher.

Reich illustrierte, beschreibende Kataloge gratis.

Postsendungen mit Samen von 5 Kr. aufwärts franko.

Jeder Bestellung wird „Mühle's Rathgeber für Gartenbau“, das beste Gartenbuch, gratis beigelegt.

Maschinen u. Serbien importiert aus Deutschland in erster Linie Textil- und Metallwaren. Der serbische Export nach Deutschland beträgt hingegen beinahe 9 Millionen Mark. Von der im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zirka 8 Millionen Mark betragenden deutschen Einfuhr aus Serbien entfielen im Jahre 1903 nicht weniger als 4.13 Millionen auf getrocknete Pflanzen. Weitere wichtige serbische Exportartikel nach Deutschland sind rohe Felle und Häute, Eier, todes Geflügel, Fette und Öle, ferner Obst und verschiedene andere Erzeugnisse des Gartenbaus und einige Getreidearten. Diese Aufzählung bestätigt, daß die Abmachung zwischen Serbien und Deutschland die unverrückbare Grundlage für den künftigen serbischen Vertrag mit Oesterreich-Ungarn bestimmen werden; politische Momente sowie die geographische Nähe werden in unserem Falle allerdings nicht minder gewichtigen Einfluß üben.

### Locales.

**Gemeindearztwahl.** Am vergangenen Sonntag Vormittag hielt die hiesige Sanitätskommission unter Vorsitz des Herrn Major Weißl eine Sitzung, in welcher über die beim Stuhlante eingelangten Gesuche wegen Besetzung der Gemeindearztstelle beraten, resp. die Gesuche geprüft wurden, ob selbe den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Im ganzen sind 10 Gesuche eingelangt von den Herren: Dr. Johann Becsági aus Gyergypöstemilhos, Dr. Paul Chimbir aus Csepel, Dr. W. Grün aus Ujegyháza, Dr. Alexander Nagy aus Orsova, Dr. Johann Róger aus Esikarczfalva, Dr. Josef Schüge aus Gávosobia, Dr. Theodor Schwarz aus Berzafka, Dr. Benjamin Steuer aus Kőlcse, Dr. Josef Szilagyi aus Szolvar und Dr. Ferdinand Rejster aus Mohacs. Alle Kompetenten entsprechen den Anforderungen. Es wurden die Frage aufgeworfen, ob die Gemeinde- und die Spitalarztstellen, welche letztere nach Gutachten der Sanitätskommission vom Vizegespan durch Ernennung besetzt wird, wie bisher vereinigt bleiben sollen? Nach längerer Debatte wurde einstimmig beschlossen, daß in Berücksichtigung des Umstandes, daß diese beide Posten einander nicht beeinträchtigen und der Concours auch dementsprechend ausgeschrieben ist, daß ein Posten mit dem andern

„Trotzdem mußte selbst ein Krösus die Prophezeiung: Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen“, an sich in Erfüllung gehen sehen“, versetzte der Doctor.

Und in unserer Zeit gibt der Milliardär Carnegie, der den Spruch that: „Wer reich stirbt entehrt“, das beste Beispiel dafür, daß Mammon allein nicht glücklich macht.“

„Glücklich ist, wer vergißt,

Was nicht mehr zu ändern ist“ — trällerte der Musikdirector, „oder“ damit wandte er sich an den Pessimisten der Gesellschaft: „Wo du nicht bist, dort ist das Glück.“

Alle lachten; nur der Geistliche schwieg.

„Nun sagen Sie uns Ihre Meinung, Herr Pfarrer“ hat der Director.

„Mit Vergnügen, meine Herren. Da zerbrechen sich die größten Philosophen die Köpfe und vergießen Ströme von Tinte, um die Menschheit zu beglücken. Sie grübeln hin und grübeln her und geraten oft auf die unglaublichsten Ideen; nur das einzige Richtige übersehen sie meist, den beglückenden Satz, der da lautet: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“. Diese Philosophie allein weist uns den Weg zum wahren Glück. Deshalb predigte auch der Apostel Johannes im hohen Alter seiner Gemeinde bloß das eine: „Kindelein, liebet einander!“ Jetzt naht das schöne Weihnachtsfest, das Fest der Liebe und ich denke, da ergibt sich für jeden von uns die Gelegenheit: glücklich zu machen und dadurch selbst glücklich zu werden.“

Als der Pfarrer geendet, zollten ihm Alle lebhaften Beifall: sogar der Amtsrichter meinte brummend: „Ich muß mir gleich einen Knoten in's Taschentuch machen, damit ich die Weihnachtsbescherungen nicht vergesse.“ **Giny Waderspach.**

verbunden ist, das Gelingen der Sanitätskommission dahin geht, der Vizegespan möge den von der Repräsentanz als Gemeindearzt gewählten Herrn auch zum Spitalarzte ernennen. Die Herren Michael Schäfer und Ferdinand Rüd begaben sich dierhalb sich sofort am Montag früh nach Ugoos, um den Vizegespan über die Wünsche der Majorität der Bevölkerung Orsovas zu informieren und die Ernennung des zu wählenden Gemeindearztes zu erbitten. Vizegespan Herr v. Zlatka empfing die Herren freundlichst und hörte die vorgebrachten Argumente mit Aufmerksamkeit an. Er sprach, sein Möglichstes zu thun, damit unliebsame Konflikte vermieden werden.

Mittwoch Abend verbreitete sich das Gerücht, der einzige ernstliche Gegenkandidat Herr Dr. Nagy habe sein Gesuch zurückgezogen und reflektire nicht auf die Gemeindearztstelle. Nachdem die übrigen Kompetenten, als vollkommen unbekannt, nicht in Betracht kamen, stiegen die Chancen des Herrn Dr. Schwarz rapid und stand seine einstimmige Wahl in Aussicht. Das Gerücht erwies sich auch als wahr, denn Herr Dr. Nagy hatte den ungleichen Kampf aufgegeben und sein Gesuch thatsächlich zurückgezogen. — Samstag Nachmittag versammelten sich eine große Anzahl Repräsentanten im Hotel „Budapest“, von wo selbe um 3/2 Uhr korporativ nach dem Gemeindehause sich begaben. Eine Musikkapelle durchzog mit klingendem Spiel die Straßen, Pölschüsse ertönten und verkündeten der Bevölkerung, daß ein wichtiger und feierlicher Akt vor sich gehe. Nachdem die Repräsentanz versammelt war, eröffnete Oberstuhlrichter Herr v. Béczely mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung und ersuchte, die Repräsentanten mögen aus ihrer Mitte vier Herren wählen zur Authentifikation des Protokolles. Ueber Vorschlag des Herrn J. Rüd wurden die Herren Major Weißl, Michael Schäfer, Wilhelm Brodmann und Trajan Hentiu einstimmig zu Verifikatoren designirt. Nunmehr schritt Herr Oberstuhlrichter zur Vornahme des Wahlaktes und kandidirte drei Herren auf den erledigten Gemeindearztposten, u. zw. 1. Herrn Dr. Theodor Schwarz, 2. Herrn Dr. Josef Schüge und 3. Herrn Dr. Benjamin Steuer. Sämmtliche Anwesende (Repräsentanten und Funktionäre zusammen 32 Mann) stimmten einhellig mit Acclamation für Herrn Dr. Theodor Schwarz. Zwei Repräsentanten begaben sich sofort in die Wohnung des Herrn Smichaus, wo Herr Dr. Schwarz weilte, um denselben ins Versammlungslokal zu geleiten, wo er mit Ehrenrufen empfangen wurde. Herr Oberstuhlrichter Béczely begrüßte Herrn Dr. Schwarz zu der einstimmigen Wahl und forderte ihn auf, den vorgezeichneten Amteid zu leisten, was Herr Dr. Theodor Schwarz sofort that. Hiemit war der Akt vollendet, dessen Präliminarien unsere Bevölkerung seit Wochen in Aufregung versetzt hatten. Dank der tatkraftigen Bemühungen des Herrn Oberstuhlrichters ist jeder Zwiespalt vermieden und dem allgemeinen Wunsche unserer Bevölkerung Anerkennung auch die Herren Repräsentanten, als deren Dolmetsch sich nach beendigtem Wahlaкте Herr Advokat Calcinarin erhob, um in längerer ungarischer und rumänischer Rede die Verdienste und das unparteiisch streng rechtliche Vorgehen des Herrn Oberstuhlrichters Béczely gebührend hervorzuheben und ihm den Dank hiesiger seitens der Repräsentanz und der gesamten Bevölkerung auszudrücken. Herr W. Schäfer sprach deutsch in kurzer Rede ebenfalls die Anerkennung und den Dank für das tatkraftige Vorgehen des Herrn Oberstuhlrichters aus, worauf Herr v. Béczely mit gewohnter Eloquenz alle Dankbezeugungen ablehnte mit der Motivierung, daß er nur seine Pflicht gethan, deren rechtliche Erfüllung ihm ja sein Amteid vorzuredete. Wenn er für seine Wirksamkeit also auch keinen Dank verdiene, sei er doch erfreut, daß sie diese Anerkennung finde, ist es ja doch nicht immer der Fall, daß alle amt-

lichen Maßregeln die ungetheilte Zustimmung der Betroffenen finden. Herrn Dr. Schwarz gratulirte er zu dem schönen Resultate und dem Vertrauen, welches die Repräsentanz ihm heute dargebracht und fordert ihn auf, sich desselben auch würdig zu erweisen. Unter Ehrenrufen ging die Versammlung auseinander. Ein großer Theil der Wähler, sowie eine Menge anderer Herren, welche die Neugewählte über den Ausgang der Wahl ins Gemeindehaus gelockt hatte begaben sich mit Musikbegleitung ins Hotel „Budapest“, um beim Glase Bier ihrer Freude über die gelungene Acquisition, welche Orsova durch Herrn Dr. Schwarz getroffen, Ausdruck zu geben. Auch wir begrüßten Herrn Dr. Schwarz aufs herzlichste und hoffen daß er sich in unserer Mitte bald wohl und heimlich fühlen werde. Herrn Dr. Schwarz geht ein vorzüglicher Ruf voraus und hat sich über dessen menschenfreundliches Wirken ein sagenhafter Nimbus gebildet. Davon ist auch die allgemeine Begeisterung, welche in den letzten Wochen hier für Herrn Dr. Schwarz entstanden, abzuleiten. — Heute Abend findet zu Ehren des Neugewählten im Hotel „Budapest“ ein Bekanntschaftsabend statt.

Eine glänzende Trauung hat am vergangenen Sonntag Nachmittag im hiesigen israel. Kultustempel stattgefunden, der Beamte der M.F.T.R. Herr Ignaz Sohr führte seine reizende Braut, Fräulein Jolanka Hell, Tochter des sich allgemeiner Hochachtung und besonderer Sympathie erfreuenden hiesigen Holzhandlers Herrn Josef Hell, zum Altar. Dem Trauungsakte wohnte eine glänzende Hochzeitsgesellschaft bei, während zahlreiche Neugierige den Tempel füllten. Daß diese Trauung überall lebhaftes Interesse und ungetheilte Sympathie fand, zeigen die zahllosen Glückwünsche, welche dem Eltern wie dem Brautpaare zugekommen. Mehr als 160 Gratulationsdepeschen sind eingelangt, ohne die vielen mündlichen und brieflichen Gratulationen. Das junge Paar ist noch in derselben Nacht abgereist, Möge es glücklich sein!

An alle Oekonomen! Die k. u. k. Samengroßhandlung Edmund Mauthner in Budapest hat — wie wir erfahren — infolge der flauen Tendenz die in ihrem Hauptkatalog vom 1. Januar l. J. angeführten Preise für Rothkleejamen (Steierklee) außer Kraft gesetzt. Die Preise sind jetzt folgende: Nr. 4. Prima prissima 95.— Kronen, Nr. 4a hochprima 93.— Kronen, Nr. 4b prima 92.— Kronen per 50 Kilogramm. Diese 3 Qualitäten sind von größter Reinheit und höchster Keimkraft. Es ist allgemein bekannt, daß die Firma Mauthner, weder italienischen, noch amerikanischen Rothklee in den Verkehr bringt und daß die Seidefreiheit des seitens der Firma gelieferten Rothklee durch die amtliche Plombirung der k. ung. Samenkontroll-Station bestätigt wird. Diese Preisreduction findet im Kreise der Oekonomen große Anerkennung, weil sie einen neuerlichen Beweis dafür liefert, daß Mauthner das Interesse der Oekonomen stets vor Augen hält.

Die Gestrige Unterhaltung des hiesigen Frauenwohlthätigkeitsvereines verlief glänzend und bot ein feenhaftes Bild. Der Saal war prachtvoll dekoriert mit grünem Reisig und tausenden Schneebällen, die Beleuchtung glänzend. Ein Meer von Licht strahlte über die Häupter der fröhlichen Gäste, welche sich in ein Märchen, aus 1001 Nacht versetzt wählten, so gelungen waren die Veranstaltungen. Wir wollen nicht zu weitläufig sein, können es aber doch nicht unterlassen, wenigstens die lebenden Bilder und deren Darsteller näher zu besprechen. Den ersten Aufzug bildete „Schwarz und weiß“, ein von Frä. Angyalka Freyler und Herrn Elemér v. Kiss vorzüglich dargestelltes komisches Intermezzo. Hierauf folgte „Seceffion“, von Frä. Dora Piete als „Seceffions“-Dame und Herrn Töröl als geplagtem Familienvater reizend dargestellt. Die dritte Piece bildete Bördömarjy's „Szép Jolanka“, wobei die Fräuleins Toni Ozanics, Elsa Keller, Vilma Rizler, Lenka Szeyberth, Angyalka Freyler, Teres Esikáry und die Herren S. Fröhlich, Béla Handl, Feri Handl, R. Hegedüs, Elemér Kiss, R. Lintia, Julius

**Derbögh, Guido Rus, Julius Schloffer, J. Siba, Ludwig Thiry** mitwirkten. Frau Forstmeister Ritter sprach den Text, während Frau Oberinspektor Gruber auf dem Klavier die Begleitung des wirklich gelungenen Melodramas mit gewohnter Virtuosität besorgte. Besonders erwähnen müssen wir die wirklich künstlerisch ausgeführten Dekorationen und eine veritable Gartenlaube, welche in dem Melodrama Verwendung fanden und von den Herrn Julius Seymann, Oberinspektor Gruber und Julius Hoffmann geschmackvoll hergestellt worden waren. Als letzte Nummer folgte eine „Taubenfütterung im Tempel der Venus,“ wobei folgende Fräuleins mitwirkten: G. Fazelas, N. Feneschan, A. Jelly, N. Ostoja, J. Szalay, J. Vatera, G. Szeperth, M. Stirsly, N. Wellik, Juliska Tamás, Sando Niebl, und N. Milosevite, sowie die Herren J. Handl, Guido Rus und Valer Fintia. — Die einzelnen Piecen mußten infolge rasenden Beifalls alle wiederholt werden, so daß die Aufführungen bis 11 Uhr dauerten. Dann konnte erst mit dem Tanz begonnen werden, natürlich auch nur mit ziemlicher Mühe, war doch der Saal und alle Nebenräumen zum Erdrücken voll. Viele Masken und Kostüme trugen dazu bei, das ohnehin farbenprächtige Bild noch mehr zu beleben und die allgemein fröhliche Stimmung womöglich zu vermehren. Der Abend kann als einer der gelungensten bezeichnet werden sowohl in materieller als auch in moralischer Beziehung.

Die Veranstalter desselben, in erster Linie aber Herr und Frau Oberinspektor Gruber, welche die lebenden Bilder inszenierten, sowie die Präsidentin Frau Marietta v. Artner waren seit Wochen um das Arrangement eifrig bemüht und können mit den erreichten Erfolgen voll und zufrieden sein, wurden doch Dank der vielen Ueberzahlungen mehr als 1000 Kronen Einnahme erzielt. — Die lebenden Bilder werden heute Abend um 1/2 6 Uhr nochmals wiederholt, Kinder und Schuljugend zahlen 30 Heller, Erwachsene 1 Krone Entree.

**Heutige Vorlesung.** Der durch den ung. Kulturverein heute in der Bürgerschule zu veranlassende Vortrag wird in Anbetracht dessen, daß der „Drjovaer allgemeine Wohltätigkeits-Frauenverein“ seine Vorstellung um 1/2 6 Uhr wiederholt, nicht um 1/2 5 sondern Punkt 4 Uhr abgehalten, damit jedermann beide Vorstellungen besuchen könne.

In **Mehadia** wurde bei der gestern stattgefundenen Wahl Herr Dr. Nemojan aus Werschetz einstimmig zum dortigen Gemeindevorstand gewählt.

**Trauung.** Am nächsten Sonntag Nachmittag 5 Uhr findet in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche die Trauung der Tochter Irene des sich allseitiger Hochachtung erfreuenden k. u. k. Majors d. R. Herrn Edmund Weissl mit dem hiesigen k. u. Post- und Telegrafensachverständigen Herrn Josef Szentkiralyi statt. Unsere besten Glückwünsche dem jungen Paare!

Die **Tanzunterhaltung** des hiesigen Invaliden- und Pensionsvereines, welche am vergangenen Samstag Abend im Hotel „Zum goldenen Hirschen“ stattgefunden, war sehr gut besucht und sahen wir dort alle Klassen vertreten, Arbeiter, Bürger und auch Beamte waren gekommen, ihr Scherlein beizutragen zum wohltätigen Zwecke. Das Ereigniß ist auch ein sehr schönes, da zahlreiche bedeutende Ueberzahlungen geleistet wurden.

**Mondfinsterniß.** Heute Abend haben wir eine Mondfinsterniß zu gewärtigen, welche kurz vor 7 Uhr beginnt und bis gegen 9 Uhr dauern wird. Hoffentlich ist der Himmel rein und ermöglicht den Anblick dieser zu so gelegener Zeit nicht oft sichtbaren Naturerscheinung.

Zu Gunsten des hiesigen Armenhauses wurde dieser Tage eine Wette abgeschlossen, welche noch eine zweite im Gefolge hatte und dem Armenhausfond baare 240 Kronen eintragen dürfte. Die Herren Michael Schäfer und Ferdinand Rüd kehrten Montag Abend von Eugos heim,

wo sie wegen Ernennung des zum Gemeindevorstand voranschicklich gewählten Herrn Theodor Schwarz auch zum Spitalsarzt beim Wizegspantpetitionierten. In Karansebes stiegen noch drei Herren ins Coupée, lauter Bekannte, die Herren Twerasser, Schwarz und Kantor. Nachdem die alle Gemüther erregende Doktorwahl gründlich besprochen, kam die Rede auch auf Geschäfte und Herr Twerasser behauptete, die Karansebeser Sparkassa habe im abgelaufenen Jahre einen Umsatz von 42 Millionen erzielt. Herr Schäfer bezweifelte dies und bot eine Wette von 100 Kronen zu Gunsten des hiesigen Armenhausfonds an, welche Herr Twerasser annahm. Auch Herr Rüd hielt ebenfalls dieselbe Wette. Herr Schwarz wollte, damit die Sache nicht so trocken verlaufe, 5 Flaschen Champagner spendieren, während Herr Kantor 1 Kilo Caviar offerierte, welcher am nächsten Abend bei Danics verteilt und mit dem Champagner besetzt werden sollte. Nächsten Abend versammelten sich denn auch die fünf Herren beim „König“, und wieder war Herr Schäfer für die Vermehrung des Armenhausfonds thätig, indem er den Herren vorschlug, den Caviar und Champagner mit 20 + 20 Kronen abzulösen, resp. die beiden Herren mögen diesen Betrag zu Gunsten des Armenhauses deponieren, was einstimmig angenommen wurde, und so erhält der Fond mit einem Schlage 240 Kronen.

**Kaminfeuer.** In der Hauptkaserne des hiesigen Honvedbataillons entstand am Montag Abend ein Schornsteinbrand, welcher mehr als eine halbe Stunde währte, glücklicherweise aber keinen Schaden verursachte. Die Feuerwehr hatte keine Veranlassung, auszurücken.

**Wellentod.** Montag Abend nach 6 Uhr wollten drei serbische Bauern aus Tekia Baumstämme mittelst Kahn nach Adakaleh schmuggeln. Sie banden je 40 Stämme an die beiden Seiten des Kahnes und ruderten in die Donau. Nachdem aber die Baumstämme grün und folglich sehr schwer waren, wollten sie nicht recht schwimmen und zogen den Kahn tief hinunter, zum Unglück wehte auch noch ein sehr heftiger Wind, welcher alle Augenblicke die Wogen in das Boot trieb, welches zu kentern drohte. Die Unmöglichkeit des Weiterkommens einsehend, wollten die Schiffer die Baumstämme fahren lassen und schnitten zu diesem Behufe die Seile durch, mittelst welchen die Stämme an den Kahn befestigt waren, und zwar zuerst an einer Seite. Durch die einseitige Belastung kippte der Kahn um und alle drei Insassen verschwanden spurlos in den eifigen Fluthen der Donau, wo sie ihren Tod fanden. Die Unglücklichen standen im Alter von 18, 19 und 26 Jahren. Es wurden zwar sofort Rettungsmaßregeln ergriffen, doch vergebens, die ausgesandten Boote konnten nicht so schnell zur Unglücksstelle kommen, um die Ertrinkenden noch zu finden. — Am selben Abend ist ebenfalls am Tekiaer Ufer ein serbischer Finanzwachmann ertrunken. Derselbe begab sich gegen 5 Uhr an die Donau, um Wasser zu holen aus einem Loch im Eise. Dabei glitt er aus, rutschte auf dem Eise weiter, bis es brach und er in den Wellen unterlief. Auch sein Körper ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

**Bürgerabend.** Der am 4. d. Mts. auf die Initiative der Herren Eugen Döwbal, Franz Willwerth und Robert Kreuzer jun. zu Gunsten des Drjovaer „Röm.-kath. Cäcilien-Gesang-Verein“-Fahnenfonds arrangirte „Gemüthliche Bürgerabend“ ging — trotz nicht allzustarfer

Frequenz — in recht gemüthlicher Stimmung vor sich. Wer dort war, bereute es nicht, da er in angenehmen Freundeskreisen fröhliche Stunden verbrachte. Zudem die Vereinsleitung sowohl Obgenannten, als auch den Tanzarrangeuren Herren Bertram Schiketauz und Franz Margetisch ihren innigsten Dank ausdrückt, bestätigt sie die erhaltenen Ueberzahlungen dankend. — Ueberzahlungen leisteten folgende Herren: Je 2 K. Halmay Károly, Nesch Károly, Kalkovits János, 1.40 K. Alfred Medl. Je 1 K. Nagy Zoltán, Franz Wellik, Georg Weß. 40—40 H. Nikolaus Reiz, Josef Schammer, Emerich Novak, Josef Keller, El. Kerner, N. Csobanov, N. Paar, Friedrich Rüd, Franz Kummer, Viktor Felsler (Anina) N. N. Offizier-Stellvertreter, N. Csáky, N. N., N. N. — Gesamteinnahme K. 141.60, Gesamtausgabe K. 112.10, blieb Reinertrag K. 29.50, welchen Betrag Herr E. Döwbal — nachdem er selbst auf K. 30 ergänzte — in obiger Vereinskasse einbezahlte. Dank dafür!

Verantwortlicher Redakteur:  
Geza Guttorer.

## Einladung.

Der  
**Drjovaer „Röm.-kath. Cäcilien-Gesangverein“** hält am **25. Feber** l. J., **Samstag Abends 8 Uhr** im Hotel zum **„Goldenen Hirschen“** seine

**VII. ordentliche**

## Generalversammlung

ab, zu welcher die Freunde und Gönner des Vereines höflich eingeladen werden.

Nach Schluß der Generalversammlung: Gesang, Tanz und gemüthliche Unterhaltung.

**Das Präsidium.**

## Wohnungs-Vermiethung.

In dem, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegenen Hause des **Georg Fokter**, ist die darin befindliche

## Wirthshaus-Localität

sammt dazu gehöriger Wohnung, sofort zu vermieten.

Eventuell wäre das ganze Haus, aus freier Hand, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Um nähere Auskunft beliebe man sich zu wenden an **N. Petkovits** in Drjova,

oder an den Eigentümer:

**Georg Fokter** in Fehértemplom.

**NEU!**  
 **Cook & Johnson's**

**amerikanische Patent-Hühneraugenringe.**  
Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend.  
Zu haben in allen Apotheken Oesterr.-Ungarn's 1 Stück in Cuvert 20 h, 6 Stück in Carton 1 K. Bei Postversand 20 h mehr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheker **Josef v. Török**, Budapest,  
**VI. Kiraly-utca 12.**

Zentraldepot für Oesterreich-Ungarn:  
„Zum Samariter“, Graz.

**Reutter Miklós** Alleinige Verkaufsstelle von  
der vorzüglichen

**Thee- und Rum-Fabrik**

**ADAMS BROTHERS & Co., LONDON.**

**Wasserstand.**  
 Vom 12 bis 18. Febr. 1905.  
 In Centimeter.

|                    |           |     |     |     |     |     |     |
|--------------------|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Pegelstand:        | D a t u m |     |     |     |     |     |     |
|                    | 12.       | 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | 18. |
| <b>ORSOVA</b>      | 112       | 114 | 112 | 122 | 124 | 128 | 138 |
| <b>EISERN-THOR</b> | 66        | 57  | 56  | 61  | 62  | 64  | 69  |

**Liniment. Capsici comp.,**  
 Ertrag für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

**Nichters Apotheke**  
 zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-  
 Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

**Singer & Palmer**  
 in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,  
 Josefstädter Bahnh. Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfeschgarnituren und anderen landwirtschaftliche Maschinen.

**Lager**  
 von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.

Separate technische Abtheilung für **Wasserleitungs-Installationen!**

Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch **Kosten- und Spesenfrei.**  
 Metallguss täglich!

**Volle Garantie!**  
 Eigene Monteure  
 Specielles technisches Bureau für **Acetylen-Gas Beleuchtungen.**

**Lager**  
 von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.

**Kataloge stehen zu Diensten.**

**Gegen Bezahlung**  
 wird ein **LEHRLING**  
 mit entsprechender Schulbildung in der Buchdruckerei **J. HANDL** aufgenommen.

**Windtreibende krampfstillende**  
**Bibergeil-Tropfen**

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

**Preis per Flasche K 1.—**  
 Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet.  
 Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke**  
 in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

**Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?**

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindelstöße sich aufhalten, in der Luft und im Straßenstaub enthalten sind und sich nicht absperren lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime zu vernichten. Nur wenn der Organismus geschwächt ist, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem berüchtigt e Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Bekämpfung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

**Dr. Hoffmann's Glandulén**  
 verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, in Flaschen zu 100 Tabl. à K 2.50; 50 Tabl. à K 3.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Ärzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

**Liebhaber von Ansichtskarten**  
 finden stets Neuheiten derselben in der **Buchdruckerei & Papierhandlung J. Handl, Orsova.**

**VÉD-JEGY!**

**Die Temesvarer „DMKE“ WASCH- UND TOILETTE-SEIFEN**

sind die Besten und Billigsten.  
 (10, 20 und 30 Heller.)  
**Echte ungarische Familienseife.**  
 Wiederverkäufern Rabatt.  
**Verlangen wir überall Temesvarer „DMKE“ SEIFE!**

Wo nicht erhältlich, dorthin Versendung durch die Fabrik in Postkolli à 5 Kilogramm gegen Nachnahme portofrei.

Adresse: „Seifenfabrik“ **TEMESVÁR.**

**Jede Familie erspart Geld!!!**

|   |   |   |   |  |  |
|---|---|---|---|--|--|
| Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur <b>95 fr., fl. 1.40, fl. 1.90</b> | Heine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. <b>2.20, fl. 2.90, fl. 3.45</b>   | 1 Stück Irländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>4.95</b>                                    | 1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. <b>5.45</b>                                   | Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. <b>2.10, fl. 2.90, fl. 3.40, fl. 3.90</b> | Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. <b>1.25, fl. 1.72, fl. 1.90, fl. 2.10</b> |
| 1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>3.65</b>   | 1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>4.15</b>  | 1 Stück Kumburger Leinwand, 50 Ellen, nur fl. <b>10.40</b>                                  | 1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. <b>4.65</b>                        | 1 Stück Kumburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>5.60</b>  | 1 Stück Prima Kumburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>6.40</b>                              |
| 1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. <b>8.25</b>  | 1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. <b>9.45</b>  | 1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. <b>5.40</b>                                       | 1 Stück Kanevas, Spezialität, 35 Ellen, nur fl. <b>6.40</b>                           | 1 Stück R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. <b>5.40</b>  | 1 Stück R. R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. <b>6.85</b>   |
| 1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. <b>3.25</b>   | 1 Stück gestreift und gewirkelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. <b>4.55</b>                          | Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur <b>98 fr., fl. 1.25, fl. 1.56</b> | Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur <b>90 fr., fl. 1.18, fl. 1.45</b>               | 1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. <b>6.35</b>                        | 1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gebtunt, 30 Ellen, nur fl. <b>7.40</b>                  |
| Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur <b>85 fr., fl. 1.15, fl. 1.55</b>      | Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. <b>1.10, fl. 1.42, fl. 1.74</b> | Wunderschöne Chiffon-Unterröcke mit Stickerei nur fl. <b>1.35, fl. 1.75, fl. 2.25</b>       | Wunderschöne Chiffon-Unterröcke mit Stickerei nur fl. <b>1.35, fl. 1.75, fl. 2.25</b> | Wunderschöne Cloth- und Tuchunterröcke, nur fl. <b>1.65, fl. 2.15, fl. 3.22</b>                      | Wunderschöne Cloth- und Tuchunterröcke, nur fl. <b>1.65, fl. 2.15, fl. 3.22</b>              |
| Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur <b>92 fr.</b>                          | Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. <b>1.05</b>  | <b>Nemzetközi keresk. ügynökség Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.</b>                  |   | Wunderschöne Seiden-Cloth Decke in allen Farben nur fl. <b>3.95</b>                                  | Wunderschöne Caschmir-Decke in allen Farben nur fl. <b>3.55</b>                              |